

58. Deutscher Verkehrsgerichtstag vom 29. bis 31. Januar 2020 in Goslar

Insgesamt 8 Arbeitskreise beschäftigten sich mit den Themen

- Grenzüberschreitende Unfallregulierung in der EU
- Abschied vom fiktiven Schadensersatz?
- Aggressivität im Straßenverkehr
- Praxistauglichkeit des Bußgeldverfahrens
- Elektrokleinstfahrzeuge
- Fahranfänger – neue Wege zur Fahrkompetenz
- Entschädigung von Opfern nach terroristischen Anschlägen
- Sicherheit und Passagierrechte auf Kreuzfahrten



Verbesserungen sehen die Experten im Bereich **Aggressivität** unter Anderem in der Verankerung des Themas in den Lehrplänen aller Schulformen, in der Umsetzung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen, in der Einführung eines eigenen, punktebewehrten Bußgeldtatbestandes für aggressives Posen und in der besseren Formulierung des Tatbestandes des § 315d Abs. 1 Nr. 3 StGB (Verbotene Kraftfahrzeugrennen) für Alleinraser, um den Renncharakter zu verdeutlichen.

Bei den **Elektrokleinstfahrzeugen** wird die mangelnde Regelkenntnis, speziell bei den



Promillegrenzen, den zu nutzenden Verkehrsflächen und der zulässigen Fahrzeuge, angeprangert, was ein Mehr an Aufklärung bedeutet. Ebenso werden Fahrtrichtungsanzeiger als verbindliche Ausrüstung, die Erfassung von Nutzerdaten durch die Verleihfirmen, verbindliche Vorgaben für Abstellplätze und die Prüfbescheinigung zum Führen eines solchen

Fahrzeuges gefordert. Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg startet in Zusammenarbeit mit Verleihfirmen im Frühjahr eine Kampagne zu diesem Thema.

Die Probezeit bei **Fahranfängern** sollte von zwei auf drei Jahren verlängert werden, mit der Möglichkeit der Verkürzung auf zwei durch eine Schulungsmaßnahme und/oder am Begleitenden Fahren, welches auch für volljährige Fahranfänger geöffnet werden soll. Insgesamt, so der Arbeitskreis, ist eine Vereinfachung der Begleiterregelungen wünschenswert.

Die kompletten Empfehlungen können unter https://deutscher-verkehrsgerichtstag.de/images/pdf/VGT_58_Empfehlung.pdf nachgelesen werden.